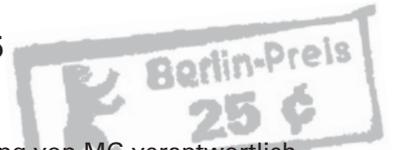


SZENE WATCHER

No. 221
20. März 2005

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

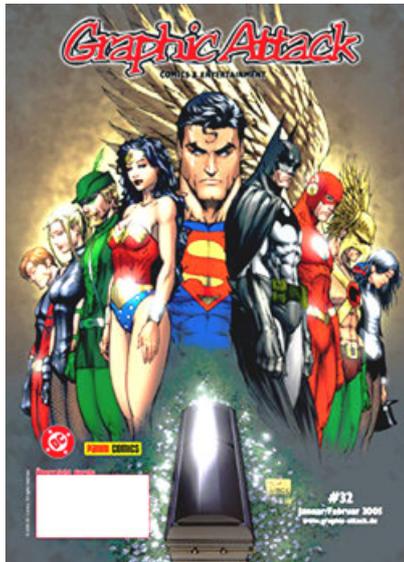


Aus die Maus für Modern Graphics

Über www.insolvenzbekanntmachungen.de ist seit Freitag, dem 11. März 2005, folgender Eintrag zu finden: *Insolvenzverfahren: Fa. Modern Graphics Distribution GmbH, v.d.d. GF Kai-Michael Witz und Thomas Egner, Lochfeldstr. 30, 76437 Rastatt, 11 IN 100/05.*

Diese etwas trocken gehaltene, offizielle Meldung beschreibt ein Ereignis, das die Comic-Industrie ganz schön durchrüttelt und in der Szene für Aufruhr sorgt, denn immerhin war Modern Graphics Distribution (MG) über viele Jahre einer der aktivsten Vertriebe für Comics, besonders für die aus der Superhelden-Welt, sowohl für die Marktführer als auch für viele kleinere Verlage.

Und hier liegt der Hase schon im Pfeffer, denn viele Verlage haben ihre Ware im Lager von MG stehen, die zwei-



Die DC-Superhelden: Spalierstehen am Grabe Modern Graphics

fellos, ob bezahlt oder nicht, jetzt erst einmal in die Insolvenzmasse einfließen dürfte. Auslieferungen werden unmöglich, und sollte der Insolvenzverwalter kein Einsehen haben, dann könnte so mancher Kleinverlag zusammen mit MG im Pleite-Strudel verschwinden, denn während der Panini Verlag, der die Zusammenarbeit mit MG eh zum April 2005 aufgekündigt hat (siehe SW #220), mit einer kurzfristigen Auslieferungs-Verzögerung leben kann, werden sich einige Verleger an den Folgen der MG-Insolvenz die Zähne ausbeissen.

Die letzte Auslieferung erfolgte angeblich Mitte der 10. KW mit den letzten Panini-Ausgaben, die aus dieser Richtung kommen werden. Wie auch immer die Zukunft für die Rastatter Firma aussehen mag, eine weitere Geschäftstätigkeit in gewohntem Umfang ist unwahrscheinlich, denn die betroffenen Verlage werden sich schleunigst nach einem neuen Vertrieb umsehen, wenn sie es nicht schon getan haben.

CrossGen und mg/publishing, als Bestandteile von MG, sind von der Insolvenz auf alle Fälle direkt betroffen, so dass die Fanboys zurecht um die Fortsetzung von Serien wie *Lady Death*, *Tomb Raider* oder *Crux* fürchten. An Infinity indes könnte der Kelch vorübergehen, da MG an diesem Verlag nur beteiligt ist.

Über die vermeintlichen Gründe für das Ende des einst so gefragten Grossos wird in Comic-Deutschland ob fehlender Informationen rege spekuliert. Während die einen dem Vertrieb Unerreichbarkeit, Kundenferne und Arroganz vorwerfen, sehen andere im Weggang von Panini den Auslöser für die Insolvenz. Vielleicht sind aber auch nur unglückliches Management oder unzeitgemäß-

se Logistik für den Niedergang von MG verantwortlich, denn der Comic-Markt hat sich in den letzten Jahren rapide verändert, wodurch Unternehmen mit hohen Fixkosten zusätzlich unter Druck gesetzt werden, besonders wenn die Verlage obendrein die Schuld für rückgängige Verkaufszahlen bei den Grossisten (und Händlern) suchen, anstatt ihre Verlagspolitik zu überprüfen.

Viele Comics werden sich jetzt quer durch Comic-Deutschland neue Wege suchen um den Endverbraucher zu erreichen, und andere Medien-Vertriebe werden am Grosso-Himmel erstrahlen – des einen Leid ist des anderen Freud.

Disney-Spitze wechselt vorzeitig

Die Walt Disney Company gab am 13. März 2005 bekannt, dass der Präsident des Unternehmens, Robert A. Iger (54), im September dieses Jahres, und damit ein Jahr früher als geplant, den Vorstandsvorsitzenden (CEO), Michael Eisner (63), ablösen wird.

Der Aufsichtsrat hatte Ende des letzten Jahres, als bekannt wurde, dass Eisner mit Ablauf seines Vertrages im Jahre 2006 nicht mehr für den Posten des CEO kandidieren würde, angekündigt auch ausserhalb der Firma nach einem Nachfolger von Eisner zu suchen. Gespräche mit möglichen Aspiranten verliefen jedoch wenig erfolgreich und als Meg Whitman, CEO des Internet-Auktionshauses eBay und ehemalige Mitarbeiterin von Disney, kein Interesse an dem Job bekundete, berief der Aufsichtsrat kurzerhand eine Sitzung ein und beschloss den vorzeitigen Wechsel der Disney-Spitze. Kritiker wie der Disney-Neffe Roy Disney und Stanley Gold, beide ehemalige Vorstandsmitglieder, nannten die Suche nach einem Eisner-Nachfolger eine Farce, Eisners langen Abschied verschenkte Zeit und Iger keine gute Wahl für den exponierten Posten.

Seit Michael Eisner auf Grund direkter Kritik an seinem Führungsstil auf der Aktionärs-Revolte vom Frühjahr des letzten Jahres nur knapp an einem Misstrauensvotum vorbeischrämte (SW #201 vom 13. März 2004), wurden die Stimmen, die seinen Abgang forderten, immer lauter. Zweifellos hat der ständige Kleinkrieg an mehreren Fronten Eisner erheblich zuge-setzt, so dass er die Entscheidung über seine Nachfolge trotz einiger Vorbehalte gegenüber Iger unterstützte. «Es ist Zeit zum Gehen.», schrieb Eisner am 13. März in einem Brief an den Aufsichtsrat, in dem er wider Erwarten auf einen Sitz in diesem Gremium verzichtet, aber ankündigt, seinen Posten als Direktor bis zur Aktionärsversammlung 2006 behalten zu wollen. Eisner verlässt die Disney Company keineswegs als armer Mann, denn seit 1984 hat



Robert A. Iger lenkt zukünftig die Geschicke der Walt Disney Company.

der CEO immerhin rund US\$ 1 Mrd. plus Bonuszahlungen und Aktienoptionen verdient und erhält nunmehr bis zum Ablauf seines Vertrages im September 2006 seine Bezüge weiter. Obendrein bekommt er nach seinem Abschied drei Jahre lang einen jährlichen «Abgangsbonus» von US\$ 6 Mio.

Robert A. Iger hat sich, indem er Eisner stets verteidigt und ihm in vielen Situationen den Rücken freigehalten hat, den Ruf eines Workaholics erworben, dem es zwar an innovativem Weitblick fehlen soll, der aber in letzter Zeit einiges für sein Image getan hat, als er vielversprechende Verhandlungen über ein Disneyland in Hong Kong führte und ein glückliches Händchen bei der Auswahl erfolgreicher TV-Serien für den Sender ABC bewies. Ausserdem sehen Insider in seinem charmanten, coolen Auftreten gute Aussichten auf Einigungen mit Geschäftspartnern wie Steve Jobs von Pixar oder Harvey Weinstein von Miramax Films, mit denen Eisner nahezu kriegerische Auseinandersetzungen führte. Allerdings müssen sich einige Divisionen innerhalb des Disney-Konzerns warm anziehen, denn Iger hat angekündigt, dass all jene, die mit ihrem Einspruchsrecht interne Entwicklungen blockieren können, unter Umständen strukturellen Veränderungen zum Opfer fallen könnten.

Frühjahrstreffen in Hamburg

Es ist in der Tat so, wie viele Kritiker unken: Die deutsche Comic-Börsen-Kultur hat in den letzten Jahren büschelweise Federn gelassen, an Image verloren und ist, dank rückläufiger Realeinkommen, finanziell ausgeblutet. Um so erfreulicher, wenn gelegentliche Lichtblicke das Börsen-Dunkel aufhellen und Hoffnung auf branchenweite Besserung verbreiten. So geschehen am 5. März 2005 auf dem Frühjahrstreffen der Norddeutschen Comic-Börse in Hamburg.

Über den Veranstalter Hartmut Becker muss man nicht viele Worte verlieren, denn der Hamburger ist seit Jahrzehnten in der Szene aktiv und gehört zum Urgestein des deutschen Comic-Universums, wohl aber über das Hamburger Treffen, das heuer unter seiner Regie, nach dem Durchschreiten einer längeren Talsohle, seinen zweiten Frühling erlebt. Die Tristesse der vergangenen Jahre ist verfliegen, stattdessen blickt man wieder in heitere Gesichter und trifft auf gut gelaunte Händler und Sammler, denen es offensichtlich auch wieder Spass macht sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Der hohe Anteil der Jugendlichen an den rund 1.000 zahlenden Besuchern dürfte dazu beigetragen haben, dass

die gehobene Grundstimmung nicht nur an den mangalastigen Ständen vorherrschte, sondern selbst die Anhänger der Altpapier-Fraktion ergriff. Die Manga-Jünger bestaunten die Nachwuchszeichnerinnen-Riege aus dem Tokyopop Verlag, die Indy-Fans plauderten mit dem Hamburger Szene-Star Wittek und die Alt-Sammler erfreuten sich an einem Posten antiquescher Comics aus den frühen 50ern, den der Berliner Comic-Guru Peter Skodzik mitgebracht hatte. Allerdings spiegelte das Interesse an dieser Ansammlung

hochwertigen Materials in selten gesehener Erhaltung den Zustand der Alt-Sammler-Szene wieder. Das Geld ist knapp, aber ohne Geld kein Spass. Und obwohl die raren Objekte für 80% Katalogwert zu haben waren, fanden sich nur schleppend Käufer, und wenn, dann nur im



Hartmut Becker hat gut lachen nach einem erfolgreichen Börsentag.

Bereich um die 60-70%. Vor einigen Jahren hätte Top-Material aus den Frühfünfzigern den Besitzer noch für um 150% gewechselt - das ist vielleicht auch noch heute so, allerdings muss man die wenigen Interessenten für derartige Hefte genau kennen und viel Zeit für die Verkaufsabwicklung mitbringen, sonst landen seltene antiquarische Exemplare zukünftig nur noch in Händler- anstatt in Sammlerhand.

Hartmut Beckers Ziel ist natürlich eine weitere Steigerung der Besucherzahl, aber auch das Gesicht des Treffens soll sich verändern. «Auf einer der nächsten Börsen wollen wir einen ganzen Raum für Witteks Small Press Festival *Heftich* bereitstellen», verspricht Becker. Gute Aussichten für die Zukunft - die Hamburger Börse ist einen Besuch wert!

Die nächste Hamburger Börse findet am Samstag, dem 1. Oktober 2005, von 10-16 h in der Schlüterstr. 7 (Uni-Mensa im Studentenhaus) statt.

Infos: www.comicboerse-hamburg.de

Original-Art gefällig?

Seit 1987 bietet die Galerie Laqua einem grossen internationalen Kundenkreis Original-Zeichnungen aus den Bereichen Comic, Cartoon und Illustration. Inzwischen ist Carsten Laqua in Europa Marktführer auf diesem Gebiet und selbst weltweit sucht sein Angebot sowohl qualitativ als auch quantitativ seinesgleichen. Sogar in Zeiten immer knapper werdenden Top-Materials, besonders aus den Frühperioden des Comics, kann man hier selten gewordene Arbeiten alter «Meister» wie Barks, Winsor McCay oder Walt Kelly finden ohne dass zeitgenössische Zeichner wie Darick Robertson, Reinhard Kleist oder Moebius zu kurz kommen. Der neueste Katalog wie auch die Homepage der Galerie Laqua legen darüber immer wieder eindrucksvoll Zeugnis ab.

U. a. neu im Internet-Angebot:

- Conan-Originale von Ernie Chan (Ink John Buscema)
 - Transmetropolitan-Originale von Darick Robertson
 - Seiten des populären Duck-Zeichners Don Rosa
 - Aus den 30er Jahren Arbeiten von Emmerich Huber
 - Schmankerln vom Berliner Zeichner Willi Kohlhoff
 - Top-Ware aus den 50ern und 60ern von Helmut Nickel
 - Neue Exemplare in der Hansrudi Wäscher-Rubrik
- Infos über die Homepage www.galerielaqua.de oder galerielaqua@aol.com



Jahre später: Das *Dynamische Duo*, von Guido Sieber auf dem Cover des neuesten Katalogs.

Impressum

Szene WHatcher #221, März 20, 2005 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
eMail: heinkow@gmx.de und mailschon@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-wHatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.